Wie Sophie die Aepfel vertheilt.

Wenn die Großmutter ihre Enkel und Enkelinnen besuchte, brachte sie mehrentheils Obst, Backwerk, Spielzeug und dergleichen für dieselben mit. Eines Tages gab sie Sophien, der ältesten Enkelinn, sechs Aepfel, und sagte: „Diese sind für Dich und Deine zwey Schwestern.“

Sophie theilte sie unter dieselben so aus, daß sie für sich die zwey kleinsten Aepfel behielt. Die Großmutter hatte dieses bemerkt, und sagte: »Sophie, Du als die älteste und größte Schwester hättest ein Recht auf die zwey größten Aepfel gehabt. Aber Du warst so uneigennützig, daß Du die zwey kleinsten für Dich behieltest; Du verdienst dafür einen Ersatz.“

Sie langte aus ihrem Arbeitsbeutel eine große und saftige Birne heraus, und gab sie Sophien zum Lohne.

Der angenommene Neffe.

Als Christian acht Jahre alt war, starb sein Vater, und hinterließ seine Gattinn, und ihn in den dürftigsten Umständen. Des Vaters Bruder nahm ihn aus Mitleiden zu sich, um ihn mit seinen Kindern gemeinschaftlich zu erziehen.

Es wäre ihm hier in dem Hause des Oheims gut ergangen, wenn nicht Ludwig, der älteste Sohn desselben, ein muthwilliger und neckischer Knabe gewesen wäre, welcher dem Christian viel Leides zufügte, ihm manchmahl vorwarf, daß er das Gnadenbrot bey seinem Oheime esse, und manchen tollen Streich, den er Anderen spielte, auf Christian schob.

Aber dieser fand an Josephinen, der jüngeren Schwester Ludwigs, seine Vertreterinn und Vertheidigerinn. Sie behandelte ihren kleinen Vetter Christian mit zuvorkommender Gefälligkeit, schützte ihn vor den Neckereyen ihres Bruders Ludwig, vertheidigte ihn bey dem Vater und der Mutter, wenn Ludwig die Schuld ungerecht auf Christian schob, und nahm ihn, wo sie konnte, in Schutz.

Dieses vergaß Christian der guten Muhme nie mehr, und nach vielen Jahren, als die Pferde im Wagen mit Josephinen durchgingen, hielt er sie mit Lebensgefahr auf, und rettete sie dadurch aus aller Gefahr.

Verschiebe nichts auf morgen.

Der Hauslehrer sagte seinem Schüler Dominik und dessen Schwester Angelica, daß er am folgenden Tage vermuthlich verhindert seyn werde, zu kommen. Er gab ihnen die Aufgaben für zwey Tage, und ermunterte sie, dieselben